Pharos e.V.
Rastatter Str. 22
70499 Stuttgart

Kontaktpersonen:
Dr. Ragnar Müller (Vorstandsmitglied)
Telefon: 0711/50 43 62 54
Email: info@pharos-online.org

Ingrid Halbritter (Projektleitung)
Telefon: +387 61 199 742
Email: ingrid.halbritter@pharos-online.org
Internet: www.pharos-online.org

Spendenkonto bei der Volksbank Stuttgart
IBAN: DE61 600 901 000 365 860 000,
BIC: VOBADESS

Tätigkeitsbericht 2018

1. Einleitung

Gegenstand und Umfang des Berichts

Dieser Wirkungsbericht beschreibt die Ziele, eingesetzten Ressourcen, beabsichtigte und tatsächliche Wirkungen unserer Menschenrechtsarbeit im Kalenderjahr 2018, im 14. Jahr des Bestehens des Vereins Pharos. Er faßt die Ausgaben und Einnahmen übersichtlich zusammen und informiert über die Struktur und aktiven Akteure.

Photo: Michael Maschke. Das Pharos-Leitungsteam.

Inhaltsverzeichnis

	Seite
1. Einleitung	**1**
Gegenstand und Umfang des Berichts	
2. Das Angebot von Pharos	
2.1. Wo sonst keiner hilft: Menschenrechte verwirklichen	**3**
Das gesellschaftliche Problem	3
Der Umgang anderer mit dieser Problematik	4
Der Lösungsansatz von Pharos e.V.	4
Eingesetzte Ressourcen	5
Erbrachte Leistungen	6
Erreichte Wirkungen	10
Evaluierung und Qualitätssicherung	11
Vergleiche zum Vorjahr	11
2.2. Eigenverantwortlichkeit stärken: Bildungsarbeit	**12**
Das gesellschaftliche Problem	12
Der Umgang anderer mit dieser Problematik	12
Der Lösungsansatz von Pharos e.V.	13
Eingesetzte Resourcen	13
Erbrachte Leistungen	13
Erreichte Wirkungen	14
3. Planung 2019	**15**
3.1. Planung und Ziele	15
3.2. Einflussfaktoren: Chancen und Risiken	15
4. Organisationsstruktur und Team	**16**
4.1. Organisationsstruktur	16
4.2. Partnerschaften, Kooperationen und Netzwerke	16
5. Organisationsprofil	**17**
5.1. Hintergrund, Entstehung und allgemeine Angaben	17
5.2. Führung des Vereins	17
5.3. Mitgliedschaften	17
5.4. Öffentlichkeitsarbeit	17
6. Finanzen und Rechnungslegung	**18**
6.1. Buchführung und Bilanzierung	18
6.2. Einnahmen und Ausgaben 2016	18
6.3. Finanzielle Situation und Planung	19
7. Schlusswort und Danksagung	**20**

2. Das Angebot von Pharos

Pharos hat in seiner Satzung eine doppelte Zielsetzung. Zum einen möchte der Verein menschliches Leid lindern, das durch Armut verursacht wird. Zum zweiten fördert er mit seinen Bildungsprojekten im weitesten Sinne ein friedliches Zusammenleben der Menschen. Diese zweifache Ausrichtung scheinbar unzusammenhängender Arbeitsbereiche liegt in der Entstehungsgeschichte des Vereins begründet (siehe 5.1. auf Seite 15).
Bei der Mitgliederversammlung des Vereins am 16.03.2018 wurde eine erweiterte Satzung verabschiedet, die diese beiden großen Satzungsziele konkretisiert. Der Text der neuen Satzung findet sich hier: http://www.pharos-online.org/satzung_pharos.htm

2.1. Wo sonst keiner hilft: Menschenrechte verwirklichen

Bei seiner humanitären Arbeit hat sich Pharos e.V. auf das Nachkriegsland Bosnien und Herzegowina (BiH) ausgerichtet. Dort unterstützt er Menschen dabei, ihre Menschenrechte auf Rechtsfähigkeit, Staatsangehörigkeit und sozialen Schutz zu verwirklichen, sofern sie dies nicht selbst können.

Das gesellschaftliche Problem

In BiH endete der letzte Krieg im Jahr 1995. Das Land hat sich davon bis heute nicht erholt. Die politische und wirtschaftliche Situation ist so schlecht, dass es kein ausreichendes soziales Sicherungssystem gibt. Langzeitarbeitslose erhalten keine staatliche Unterstützung. Die Sozialämter haben weder personelle noch finanzielle Ressourcen, um Menschen in Armut wirkungsvoll zu helfen. Menschen ohne Einkommen werden in der Regel vom Kreis der Familie aufgefangen. In Einzelfällen gibt es diese familiäre Unterstützung nicht, etwa weil die Familie selbst sozial bedürftig ist.
Am Rande dieser verarmten Nachkriegsgesellschaft ist besonders eine Bevölkerungsgruppe weit unter die Armutsgrenze gestürzt: die ethnische Gruppe der Roma. Dort häufen sich alle denkbaren, Existenz bedrohenden Probleme: Erwachsene haben keine oder nur eine sehr geringe Schulbildung, keine berufliche Qualifikation und kaum Chancen auf dem Arbeitsmarkt. Familien und Einzelpersonen aus dem benachbarten Ausland – vielfach Kriegsflüchtlinge aus dem Kosovo - sind vollständig „aus dem System gefallen". Sie leben als Staatenlose oder rechtlich Unsichtbare illegal im Verborgenen und erhalten von niemandem Hilfe. Aus eigener Kraft ist es für sie unmöglich, eine Aufenthaltsberechtigung zu erhalten.
Unzählige Familien haben keine Krankenversicherung. Das betrifft besonders Menschen ohne Schulabschluss, Arbeitslose, die behördliche Fristen versäumt haben, und Kinder unversicherter Eltern, die nicht zur Schule gehen. Ihnen steht zwar eine beitragspflichtige, freiwillige Krankenversicherung offen, die sich sozial Bedürftige jedoch nicht leisten können. Viele Menschen haben keinen Zugang zu den spärlichen Sozialleistungen des Landes.[1] Das staatliche Schulsystem ist zwar prinzipiell kostenlos, allerdings sind Schulbücher und sonstiges Schulmaterial verhältnismäßig teuer und selbst für Familien mit Erwerbseinkommen fast nicht aufzubringen.
In den letzten Jahren haben sich viele Romafamilien auf den Weg nach Deutschland gemacht und dort Asyl beantragt. Seit BuH ein sicheres Herkunftsland ist, werden sie nach kurzer Zeit zurückgeführt. Da sie vor ihrer Abreise häufig all ihr Hab und Gut verkauft haben, landen sie oftmals im Nichts.

[1] Diese Problematik wird eindrücklich im preisgekrönten Film „Aus dem Leben eines Schrottsammlers" von Danis Tanovic dargestellt. Der Film erhielt 2013 den Silbernen Bären auf der Berlinale. Film auf youtube: https://www.youtube.com/watch?v=sV8rlZD5Mzc

Beerenobstproduktion im ländlichen kriegsversehrten Grenzgebiet (Bratunac, RS)
Seit den 80er Jahren bauen im Grenzgebiet mit Serbien Familien Himbeeren und Brombeeren an, für viele die einzige Einnahmequelle in einer Region, in der es kaum Arbeitsplätze gibt. Seit Kriegsende 1995 gibt es keine Genossenschaft mehr, die zuvor das Beerenobst aufkaufte und die Erzeuger unterstützte. Der Vertrieb findet seither durch Zwischenhändler statt, zu Bedingungen, die weder für gute Produktqualität noch für fairen Verkauf sorgen. Das Resultat: die Qualität der Früchte ist minderwertig, die Erntemenge zu gering, die Preise niedrig, die Verkaufsbedingungen für Erzeuger ungünstig.

Der Umgang anderer mit dieser Problematik

Das staatliche Sozialsystem in BuH kann Menschen in Armut lediglich punktuell mit kleinen Finanzhilfen unterstützen. Hilfestellungen durch zivilgesellschaftliche Organisationen sind ebenfalls punktuell und erreichen bei weitem nicht alle Menschen, die in Armut leben.

Die am meisten von Armut Betroffenen sind illegale Migrant*innen. Staatliche Strukturen sind für diese „nicht existenten Personen" nicht zuständig, und zivilgesellschaftliche Organisationen scheuen den hohen personellen, zeitlichen und finanziellen Aufwand, der nötig ist, um einer illegalen, rechtlich unsichtbaren Person nachhaltig zur Verwirklichung ihrer Menschenrechte zu verhelfen.

In Bezug auf aus Deutschland abgeschobene Romafamilien gibt es keine speziell zugeschnittenen staatlichen oder nicht staatlichen Hilfsprogramme, um ihnen einen guten Wiedereinstieg und eine Zukunftsperspektive zu ermöglichen. Die Gefahr, dass sie „aus dem System herausfallen", die Kinder nicht zur Schule gehen, die Erwachsenen nicht krankenversichert sind und ein weiterer sozialer Abstieg droht, sind enorm.

Beerenobstproduktion im ländlichen kriegsversehrten Grenzgebiet (Bratunac, RS)
Die Gemeinde Bratunac unterstützt den Wirtschaftszweig „Beerenobstproduktion" unter anderem damit, indem sie Infrastruktur (Brunnen, Wasserreservoire, Leitungssysteme) mit Hilfe eines Weltbank-Kredits baut, damit die Beerenobstbauern Wasseranschlüsse auf ihre Felder bekommen. Künstliche Bewässerung ist ein Hauptfaktor für gute Erntemengen und Produktqualität. Weiterhin stehen den Erzeugern ein agrarwissenschaftlicher Fachberater zur Verfügung, der aus dem Gemeindehaushalt bezahlt wird. Gelegentlich werden Setzlinge kostenlos verteilt, um neue Plantagen anlegen zu können. Der Vertrieb ist allerdings zu 100% in der Hand kommerzieller Akteure (Großhändler, Zwischenhändler), die ihr Handeln an eigenen wirtschaftlichen Interessen ausrichten. Ein paar große internationale Entwicklungsagenturen – zum Beispiel das Entwicklungsprogramm der Vereinten Nationen (UNDP) oder Caritas - finanzieren punktuell materielle Hilfe oder sorgen für fachliche Fortbildungsangebote.

Der Lösungsansatz von Pharos e.V:

Die verarmte Minderheit der Roma – Staatenlose, Illegale und rechtlich Unsichtbare
Pharos e.V. holt Menschen ohne Staatsangehörigkeit, ohne Geburtseinträge, ohne Ausweispapiere und ohne Aufenthaltstitel ins Menschenrechtssystem zurück. Die Herangehensweise ist, die Betroffenen bei Behördengängen zu begleiten und die Kosten zu übernehmen (z.B. Gebühren für den Erhalt von Ausweisdokumenten).

Unterstützung von Schulbildung
Als Einzelfallhilfe unterstützt Pharos e.V. derzeit mehrere sozial bedürftige Familien mit Stipendien für die Schulkinder und mit Unterstützung zur Sicherung von Wohneigentum.

Existenzgrundlage für eine Roma-Rückkehrerfamilie
Pharos e.V. ging in 2016 eine Kooperation mit der ehemaligen Nachbarin einer Asyl suchenden Familie ein, die eine Ortschaft in der Nähe von Schwäbisch Gmünd wieder verlassen mußte. Die Nachbarin sammelt seither im Bekanntenkreis Geld, um der Familie eine Existenzgrundlage am Herkunftsort zu ermöglichen. Pharos ist Partner bei der Umsetzung vor Ort, berät bei Bedarf die Familie, organisiert Unterstützung, bezahlt Kosten und rechnet diese gegenüber der Spenderin ab.

Einflussnahme auf Krankenversicherungs-Gesetze
Pharos e.V. hat sich mit vier anderen Vereinen in BiH zusammengetan, um gemeinsam Einfluss auf Krankenversicherungsgesetze zu nehmen. Das Ziel dabei ist, zugunsten derjenigen sozial Bedürftigen, die bisher keine staatlich finanzierte Krankenversicherung erhalten können, dafür die gesetzliche Grundlagen zu schaffen.

Beerenobstproduktion im ländlichen kriegsversehrten Grenzgebiet (Bratunac, RS)
Gemeinsam mit engagierten Beerenobstbauern hat Pharos 2010 begonnen, die Situation in der Tiefe zu verstehen und herauszufinden, welche Faktoren erfolgskritisch sind, damit die Erzeuger durch den Verkauf ihres landwirtschaftlichen Produkts ein angemessenes Einkommen haben. Als Plattform wurde die Gründung einer Erzeugergemeinschaft angestoßen, die es bis heute gibt, und die – zwar auf niedrigem Niveau – aber dennoch inzwischen eigenständig ihre Mitglieder unterstützt. Weiterhin wurde in Infrastruktur investiert, um nachhaltig die künstliche Bewässerung der Obstplantagen zu ermöglichen.

Eingesetzte Ressourcen (Input)

Die Arbeit mit der verarmten Romabevölkerung war in 2018 der größte Arbeitsbereich. Rund 60% der Arbeitszeit und Personalkosten für 3 Angestellte in BuH und Deutschland wurden eingesetzt. Sachleistungen im Wert von rund 55.000,00 Euro – etwa 35% der Gesamtausgaben – sind direkt bei Hilfsbedürftigen angekommen.

In der sozialen Arbeit mit Roma in Sarajevo wurden knapp 15.000,00 Euro für humanitäre Hilfe (Sachkosten) ausgegeben. Die Arbeit leisteten die einheimische Vollzeitkraft Velida Salihovic, für die Personalkosten in Höhe von rund 16.000,00 Euro entstanden (Arbeitgeber-Brutto). Slavica Lalusic widmete 40% (6.240,00 Euro AG-Brutto) und Ingrid Halbritter 45% ihrer Arbeitszeit dem Romaprogramm (9.462,84 Euro AG-Brutto). Eine Partnerorganisation in Kakanj erhielt rund 1.000,00 EUR für die Deckung von Sachkosten für soziale Arbeit mit Roma. Eine zweite Partnerorganisation im Ort Lukavac erhielt für die von ihr vorgeschlagene Legalisierung von illegalen Romabehausungen und das Ermöglichen von Krankenversicherungen Projektmittel in Höhe von rund 17.000,00 Euro. Gemeinsam mit der Gemeinde Lukavac wurden 7 Wohncontainer für Familien ohne menschenwürdige Unterkunft im Wert von rund 36.000,00 Euro angeschafft.
Insgesamt kostete diese Roma-Programmkomponente rund 110.000,00 Euro. Davon finanzierte Pharos e.V. aus Spenden knapp 40.000,00 Euro, das Auswärtige Amt Berlin gut 25.000,00 Euro, die Baden-Württemberg Stiftung rund 20.000,00 Euro und die Gemeinde Lukavac knapp 25.000,00 Euro.

Unterstützung von Schulbildung
Insgesamt 9 Kinder aus bedürftigen Familien wurden mit Stipendien und Beihilfe zur Sicherung von Wohnraum im Wert von rund 9.200,00 Euro unterstützt.

Im Projekt „Existenzgrundlage für eine Rückkehrer-Familie" wurde die 6-köpfige Romafamilie der jungen Eltern Senada B. und Muamer P. aus Visoko in Zentralbosnien unterstützt. In 2018 wurden rund 4.600,00 Euro ausgegeben, die in vollem Umfang von der ehemaligen Nachbarin gesammelt worden waren.

Für das Projekt „Krankenversicherung für Alle in BiH" stellten das Staatsministerium Baden-Württemberg im Rahmen der EU-Donauraumstrategie und „Hilfe für Osteuropa" des Diakonischen Werks Württemberg Projektmittel in Höhe von 28.000,00 Euro zur Verfügung. Davon wurden in 2018 knapp 1.400,00 Euro für einen Planungsworkshop mit interessierten Partnerorganisationen eingesetzt.

Im Beerenobstanbau wurden 2018 keine finanziellen
Investitionen getätigt. Die Erzeugergemeinschaft verfügt aus früheren Projektförderungen über ein Kapital von rund 10.800,00 Euro und besitzt mehrere landwirtschaftliche Kleingeräte, die an Mitglieder zu günstigen Konditionen vermietet werden.

Photo: Jörg Steinbach. Ein Himbeer-Erzeuger bearbeitet den Boden seiner Himbeerplantage mit einem Gerät, das er günstig von der Erzeugergemeinschaft mietet.

Erbrachte Leistungen (Output)
Im Rahmen des Programms „Zukunft durch Bildung II: Ein ganzheitlicher Ansatz in der sozialen Arbeit mit Roma und seine Verbreitung als Beispiel guter Praxis“ begleiteten die Pharos-Mitarbeiterinnen Menschen mit schwerwiegenden rechtlichen Problemen, die i.d.R. Analphabeten sind, auf Behörden, besorgten Unterlagen aus dem Ausland und bezahlten Beiträge zur Krankenversicherung und Verwaltungsgebühren (z.B. Gebühren für die Beantragung einer Aufenthaltsgenehmigung kosten rund 200,00 Euro).

Photo: Jörg Steinbach, Berlin.
Behördengang der Pharos-Mitarbeiterin mit einer rechtlich unsichtbaren Klientin

Das Programm nimmt sich jedoch nicht nur der einzelnen Personen mit rechtlichen Problemen an. Es nimmt immer die gesamte Familie in den Blick und strebt ihre nachhaltige Stabilisierung im umfassenden Sinne an. Dabei ist uns besonders wichtig, dass die Kinder so lange wie möglich zur Schule gehen und einen Schul- bzw. Berufsabschluss machen. Je stabiler die Familie ist, desto besser können die Eltern ihre Kinder dabei unterstützen. Deshalb erhielten besonders bedürftige Familien eine materielle Grundsicherung: Feuerholz zum Heizen, Schulkinder bei Bedarf Kleidung, Schuhe, Bücher und Schultaschen. Für Familienmitglieder mit schweren Krankheiten bezahlten wir ärztliche Untersuchungen, Behandlungen und Medikamente, wenn die Krankenversicherung diese nicht übernehmen konnte.Die Voraussetzung für den Erhalt materieller Hilfe ist stets, dass alle schulpflichtigen Kinder regelmäßig und nachweislich zur Schule gehen.

Photo: Velida Salihovic. Pharos kauft für Kinder aus bedürftigen Familien Hefte, Schreibutensilien und Bücher

Die Partnerorganisation „Romalen" in Kakanj setzte die rund 1.000,00 Euro Sachmittel für die Kostenübernahme von Verwaltungsgebühren ein, z.B. für den Erhalt von standesamtlichen Dokumenten, Gebühren für Personalausweise und medizinische Gutachten bei der Beantragung von Sozialleistungen. Begünstigte waren rund 40 bedürftige Roma.

Die damalige Partnerorganisation „Nova Romska Nada" im Ort Lukavac hatte Pharos e.V. im Winter 2017/2018 einen überzeugenden Projektvorschlag zur Legalisierung illegaler Romabehausungen und der Ermöglichung von Krankenversicherung von bisher unversicherten Personen vorgelegt. Die Kooperation kam deshalb zustande, weil durch eine kurzfristige Gesetzesänderung im Kanton Sarajevo die nachträgliche Legalisierung von Privathäusern dort nicht mehr möglich war. Eine legale und nachweisbare Behausung ist die Grundvoraussetzung für den Erhalt von Ausweisdokumenten und damit ein zentraler Faktor für die Verwirklichung von Menschenrechten. Dies war ursprünglich geplant worden, und dafür standen Fördermittel zur Verfügung. Um die Förderverträge zu erfüllen, hatte sich Pharos e.V. für die Zusammenarbeit mit der o.g. Organisation entschieden.

Die damalige Überprüfung aller Unterlagen durch Pharos e.V., die positive Stellungnahme der Deutschen Botschaft Sarajevo und mehrere Gespräche mit den Mitarbeitern des Vereins ergaben keine Beanstandungen. Dies führte zur Unterzeichnung eines Kooperationsvertrags und zum Beginn eines gemeinsamen Projekts Anfang 2018, mit einem Umfang von rund 28.000,00 EUR. Die Verwendungsnachweise, die uns der Verein fristgerecht vorgelegt hatte, sind jedoch mutmaßlich gefälscht. Dies wird derzeit von der Staatsanwaltschaft des Kantons Tuzla untersucht. Leider weist zum jetzigen Zeitpunkt alles darauf hin, dass für die eingesetzten 17.000,00 Euro keinerlei Projektaktivitäten durchgeführt worden sind. Pharos e.V. wird von einem Rechtsanwalt im straf- und zivilrechtlichen Verfahren vertreten.
In dieser Angelegenheit kam Pharos e.V. eng in Kontakt mit dem Bürgermeister des Ortes, der ein gemeinsames Projekt vorschlug, nämlich Romafamilien ohne menschenwürdige Unterkunft als Übergangslösung Wohncontainer zur Verfügung zu stellen.
Es wurden 3 bedürftige Romafamilien mit Kindern und ein Paar ausgewählt, denen das Projekt kurz vor dem Jahreswechsel mit Badezimmer und Küche ausgestattete Wohncontainer nur Nutzung anbieten konnte. Dafür wurden notariell beglaubigte Nutzungsverträge unterzeichnet.

Photo: Velida Salihovic. Im Hintergrund das Gerippe des Wohncontainers, der gerade montiert wird. Im Vordergrund die bisherige Behausung einer 6-köpfigen Romafamilie.

Unterstützung von Schulbildung

Eine Familie aus Sarajevo – die alleinstehende Bisera D. und ihre 7 Kinder im Alter zwischen 12 und 22 Jahren – wird seit 2004 von Pharos unterstützt, da sie besonders stark von Armut betroffen ist. Von 2002 bis 2009 lebte sie in einer Notunterkunft, in einem winzigen, feuchten Kellerraum. Die Familie erhält von Pharos monatlich Stipendien in Höhe von 250,00 Euro. Der Verein sorgte außerdem für eine menschenwürdige Unterkunft: Die Familie lebt seit 2009 in einem kleinen Fertighaus, das ein Pharos-Mitglied, das anonym bleiben möchte, vorfinanzierte. 33.840,00 Euro wurden investiert, nachdem jahrelange Bemühungen in Zusammenarbeit mit zuständigen staatlichen Stellen erfolglos blieben, der Familie eine menschenwürdige Unterkunft zu ermöglichen. Die Mutter ist nach der Sozialgesetzgebung kein Sozialfall und hat keinen gesetzlichen Anspruch auf eine Sozialwohnung. Pharos bezahlt als Rückzahlung der Investition eine Miete von monatlich 332,00 Euro an das Vereinsmitglied. Als Ergebnis dieser umfangreichen Unterstützung kann gelten, dass alle Kinder eine weiterführende Schule besuchen bzw. diese bereits abschlossen.

Existenzgrundlage für Rückkehrerfamilie

Im Jahr 2018 wurden Kosten für den Erhalt der nachträglichen Erteilung der Baugenehmigung, Gebühren für die Eintragung des Gebäudes ins Grundbuch und den Erhalt von Strom- und Wasseranschlüssen übernommen. Außerdem wurde die Arbeit eines Honorarmitarbeiters bezahlt, der die Familie bei den komplizierten behördlichen Verfahren unterstütze. Für den Schulbesuch der Kinder erhielt die Famiie Stipendien zu Deckung von Fahrtkosten und Büchern.

Photo: Jörg Steinbach, Berlin.
Die Eltern der Familie mit dem neuen Küchenherd inkl. Backofen, der mit Holz beheizt wird. Er dient gleichzeitig als Heizung für den Wohnraum.

Im Projekt „Krankenversicherung für Alle in BiH“ luden Pharos e.V. und die Partnerorganisationen „Institut für die Entwicklung der Jugend KULT“ im November 2018 Vertreter*innen von vier einheimischen Nichtregierungsorganisationen sowie einen Fachberater des Instituts für öffentliche Gesundheit ein. Ihnen ist gemeinsam, dass sie sich schon zuvor dafür stark gemacht hatten, Gesetzesänderungen zu erwirken, um Bedürftigen Zugang zur Krankenversicherung zu ermöglichen. Zwei Tage lang trugen die Teilnehmenden zusammen, was in den vergangenen Jahren unternommen worden war, wo es Handlungsbedarf gibt, und

wie der Fahrplan für das Projekt aussehen könnte. Projektaktivitäten fanden ab Anfang 2019 statt.

Beerenobstproduktion im ländlichen kriegsversehrten Grenzgebiet (Bratunac, RS)
Die Erzeugergemeinschaft (EG) organisiert seit 2016 eigenständig und ohne externe Finanzierung den gemeinsamen Einkauf hochwertiger Produktionsmittel auf Kreditbasis mit dem vorhandenen Kapital. In 2018 nutzen dies 14 Erzeugerfamilien. Ebenfalls 14 Erzeugerfamilien mieteten landwirtschaftliche Kleingeräte (Motokultivatoren, Motorgeräte zum Besprühen der Pflanzen mit flüssigen Schutzpräparaten).

Erreichte Wirkungen (Outcome/Impact)

Im Rahmen des Programms „Zukunft durch Bildung: soziale Arbeit mit Roma in Sarajevo" standen Ende 2018 26 Romafamilien auf der Liste der Begünstigten. Kontakte zu bedürftigen Familien vermitteln Sozialämter, die Ausländerbehörde und die von UNHCR finanzierte NGO „Vasa Prava" (dt.: Eure Rechte). Durch Mund-zu-Mund-Propaganda in Romakreisen melden sich Hilfebedürftige. Übergeordnetes Ziel ist, die Familien im umfassenden Sinne so zu stabilisieren, dass sie den Bildungsweg ihrer Kinder fördern können. Von den 26 Familien sind 24 „bi-national", das heißt, ein Elternteil stammt aus einer früheren Teilrepublik des ehemaligen Jugoslawien, i.d.R. aus Serbien oder Kosovo, vereinzelt auch aus Mazedonien; das zweite Elternteil hat die Staatsangehörigkeit von BiH. Diese Konstellation ist die Voraussetzung, dass der aufenthaltsrechtliche Status des Ausländers in Ordnung gebracht werden kann: es besteht die Grundlage der Familienzusammenführung.

Ziel der Pharos-Arbeit ist, dass:

- alle Familienmitglieder korrekte und vollständige Geburtseinträge haben
- alle volljährigen Familienmitglieder gültige Ausweispapiere haben
- Familienmitglieder mit Staatsangehörigkeit eines anderen Staates solange eine Aufenthaltsgenehmigung haben und beitragspflichtig krankenversichert sind, bis die Einbürgerung vollzogen ist
- alle Familienmitglieder eine staatliche, beitragsfreie Krankenversicherung haben
- die Familie für alle Kinder Kindergeld erhält
- die Familie ihnen gesetzlich zustehende soziale Hilfeleistungen erhalten (z.B. Nahrungsmittel über die Armenküche)
- die Familie im Winter wenigstens einen Wohnraum heizen kann und schulpflichtige Kinder die materielle Grundlage für den Schulbesuch haben

Gründe für die lange Dauer bis zur Zielerreichung:
In 2018 wurden die Ziele nach jahrelanger Arbeit bei vier Familien erreicht. Diese Arbeit dauert deshalb so lange, weil die Verfahren für die Legalisierung illegaler Migrant*innen bei den Behörden deutlich umständlicher sind als z.B. in Deutschland. Außerdem bestehen bei den meisten Klient*innen zusätzliche rechtliche Probleme, die sich nur mit großem Aufwand beheben lassen[2.] Häufig gibt es lange Wartezeiten, bis die beantragten Dokumente ausgestellt werden. Deshalb wird mit den Familien nicht nacheinander, sondern parallel gearbeitet. Die durchschnittliche Zeit, die benötigt wird, um alle o.g. Meilensteine zu erreichen, beträgt 2 bis 5 Jahre, je nachdem, wie komplex und schwierig die Problematik ist.

Im Berichtszeitraum 2018 wurden folgende Meilensteine oder Ziele erreicht:
Von den o.g. 24 ausländischen Müttern und Vätern konnten vier (4) die Staatsangehörigkeit von BuH erhalten. Weitere fünf (5) Menschen konnten den Antrag auf Erhalt der BiH-Staatsangehörigkeit einreichen.

[2] Beispiel: die Familie lebt in einer Unterkunft, deren Eigentümer unbekannt ist; in der Geburtsurkunde befinden sich Rechtschreibfehler, die Person kann keinen Pass erhalten, da sie weder im Herkunftsland noch in BuH beim Einwohnermeldeamt gemeldet ist, weil sie keinen offiziellen Wohnsitz nachweisen kann.

12 Mütter und Väter erhielten einen Aufenthaltstitel, neun (9) konnten diesen beantragen oder den zuvor erhaltenen verlängern. Zwei (2) Staatsangehörige der Republik Serbien konnten mit Hilfe von Pharos Pässe erhalten – die Voraussetzung zum Erhalt eines Aufenthaltstitels. Eine Person reichte dafür einen Antrag ein. Für vier (4) Personen erreichte Pharos die komplizierte Korrektur standesamtlicher Dokumente im Herkunftsland.Die 12 Personen mit Aufenthaltstitel konnten eine freiwillige, vollwertige Krankenversicherung abschließen, mit der sie kostenlose medizinische Hilfe in Anspruch nehmen können. Die Monatsbeiträge in Höhe von 30,00 Euro finanziert Pharos aus Spenden- und Fördermitteln.
Die 17 bedürftigsten Familien erhielten Winterholz (max. 3 Festmeter). Das war unser Beitrag zur Verwirklichung des Menschenrechts auf einen angemessenen Lebensstandard. Das Recht auf Bildung halfen wir verwirklichen, indem zu Beginn des Schuljahres 2018 45 Grundschulkinder aus 19 Familien Bücher, Schreibutensilien, Kleidung und Schuhe erhielten.

Beerenobstanbau
Das in den Vorjahren von Pharos und den Beerenobstbauern gemeinsam erarbeitete Projekt hat folgende nachhaltige Wirkung: durch die Bewässerungsinfrastruktur konnte sich die Erntemenge verbessern. Nach Erfahrung unserer Mitarbeiterin Slavica Lalusic, die selbst Beeerenobst anbaut und jahrelang unsere Projekt koordinierte, ist die Erntemenge in regenarmen Jahren 40% höher als ohne Bewässerung. Der gemeinsame Einkauf auf Kreditbasis ermöglicht den Einsatz hochwertiger Präparate und die Unabhängigkeit von Vertriebsstrukturen. Das Mieten der landwirtschaftlichen Geräte hilft, Kosten niedrig zu halten, wirkungsvoll und zeiteffizient die Plantagen zu bearbeiten.

Evaluierung und Qualitätssicherung

Lediglich das Programm „Zukunft durch Bildung" wurde systematisch evaluiert.
Das übergeordnete Ziel der Pharos-Arbeit mit Roma ist, zur Stabilität von Familien mit weitreichenden Problemen beizutragen und ihnen damit u.a. zu ermöglichen, die Schulbildung ihrer Kinder besser zu unterstützen. Was „Stabilität einer Familie" konkret bedeutet, haben wir in Zusammenarbeit mit einer erfahrenen Sozialarbeiterin in Sarajevo geklärt. Dabei spielt eine Rolle, ob bei allen Familienmitgliedern im rechtlichen Sinne alles in Ordnung ist und alle Zugang zu staatlichen Sozialleistungen haben. Die Qualität und Sicherheit der Unterkunft, die Einkommenssituation und der Gesundheitszustand der Familienmitglieder sind weitere Parameter. Das sind unsere so genannten „Stabilitäts-Indikatoren".

Innerhalb jeder Kategorie vergeben wir nach einem festgelegten System Punkte. Diese zählen wir zusammen und errechnen einen Durchschnitt. Hat die Familie z.B. 0,87 Punkte im Durchschnitt, ist sie extrem instabil und braucht umfassende Hilfe. Das sind z.B. Familien, die in einer Hütte leben ohne Strom und Wasser, deren Kinder betteln und nicht zur Schule gehen, und ein Elternteil drogensüchtig ist.

Hat sie mehr als 4 Punkte, ist sie relativ stabil und braucht keine Unterstützung mehr. Das ist z.B. eine Familie, die im eigenen Haus lebt, alle Kinder zur Schule gehen, alle krankenversichert sind und der Vater Geld mit dem Sammeln und Verkaufen von Rohstoffen (Plastik, Papier, Metall) verdient. Unter diesem Link kann ein kurzer Film mit einem Interview von Ingrid Halbritter mit einem Klienten angesehen werden, bei dem durch unsere Arbeit die Punktzahl erreicht wurde: https://www.youtube.com/watch?v=p67YntxH4JQ&feature=youtu.be

Unserer Beobachtung und Einschätzung nach sind unter 5% der Romaväter in einer Firma angestellt (häufig bei der Müllabfuhr, Pflege öffentlicher Grünflächen etc.).

Die Evaluierung von 24 Familien, die am Pharos-Programm teilnehmen, wurde im Februar 2018 und im Februar 2019 mithilfe unserer o.g. „Stabilitäts-Indikatoren" vorgenommen.

Innerhalb dieses Zeitraums erhöhte sich die so gemessene Stabilität der Familien um rund 8%. Dies blieb unter dem geplanten Wert, weil bei 9 Familien Verzögerungen und Komplikationen eintraten, die erst im Verlauf des Jahres 2019 gelöst werden können.

Vergleiche zum Vorjahr, Grad der Zielerreichung und Lernerfahrungen

Im o.g. Romaprogramm „Zukunft durch Bildung" dominierten – wie im Vorjahr 2017 – Arbeiten zur aufwändigen Legalisierung illegaler Migrant*innen. Hinsichtlich der Bewertung mit dem „Stabilitätsindikator", ist die Verbesserung im Laufe des Projektjahrs vergleichbar. Unterschiedlich ist die Zahl derjenigen Familien im Programm, die 4 oder mehr Punkte haben: Im Februar 2018 waren es zehn (10) Familien, im Februar 2019 zwölf (12).

In quantitativer Hinsicht waren der Output und die Zielerreichung geringfügig höher als im Vorjahr. Dies zeigt, dass die nun etablierten Arbeitsabläufe effektiv und effizient sind. Die Zusammenarbeit mit zentralen Behörden (Serbische Botschaft in Sarajevo, Ausländerbehörde BiH) ist nach wie vor konstruktiv und fruchtbar. Wie im Vorjahr auch, empfahl uns die Ausländerbehörde konkrete Familien mit illegalen Migrant*innen.

2.2. Eigenverantwortung stärken: Die Bildungsarbeit von Pharos e.V.

Das gesellschaftliche Problem

Innere Haltung und zwischenmenschliche Kommunikation

Eine der psychischen Folgen des letzten Krieges bezieht sich auf die innere Grundhaltung der Menschen und die Art ihrer Kommunikation: die Mehrheit ist in einer tiefen Opferhaltung blockiert. Es fehlt i.d.R. Zuversicht in Bezug auf die eigenen Möglichkeiten, das Leben zu gestalten oder zu verändern. Gewalterfahrungen und tiefe Traumatisierungen sind Faktoren, dass die Menschen kaum konfliktfähig sind. Die Qualität der zwischenmenschlichen Kommunikation ist wenig geeignet, zu Kooperation und Befriedung beizutragen.

Emigration aus BiH nach Deutschland

Die Hoffnungslosigkeit im Land führt dazu, dass immer mehr junge Menschen nach Deutschland oder in andere EU-Länder auswandern möchten. Nicht nur die geringen Aussichten auf eine stabile Arbeitsstelle in BiH sind ausschlaggebend. Die verschiedenen Systeme (Politik, Wirtschaft, Verwaltung, Gesundheitswesen, Bildungswesen) werden nicht als unterstützend wahrgenommen. Dazu kommt eine angespannte Stimmung zwischen den Volksgruppen, was von nationalistisch ausgerichteten politischen Akteuren geschürt wird. Viele jungen Menschen gehen unüberlegt, nicht ausreichend informiert und mit schlechten Sprachkenntnissen ins EU-Ausland. Sie arbeiten dort vorübergehend und illegal und gehen in instabile und schlecht bezahlte Arbeitsverhältnisse als unqualifizierte Arbeitskraft. In einigen Branchen (Landwirtschaft, Schlachthöfe, Speditionen) arbeiten Arbeitskräfte aus BiH unter gesetzeswidrigen Umständen (Lohn geringer als gesetzlicher Mindestlohn, zu lange Arbeitszeiten, zu teure Unterkünfte, keine Verträge etc.).

Der Umgang anderer mit dieser Problematik

Innere Haltung und zwischenmenschliche Kommunikation

Das formale Bildungswesen und die Medien sind die wichtigsten Multiplikatoren einer in der Bevölkerung dominierenden Lebenshaltung und Kommunikation, die eine Befriedung, Aussöhnung und ein Miteinander nach demokratischen Prinzipien und Werten erschwert. Im Gegenteil: Feinbilder und die eigene Opferhaltung werden durch diese Strukturen genährt.

Emigration aus BiH nach Deutschland

Es gibt zunehmend kommerzielle Agenturen, die Arbeitskräfte aus BiH zu Arbeitgebern in Deutschland vermitteln. Unser Eindruck ist jedoch, dass diese häufig nicht transparent arbeiten, und wir hören Erfahrungen, dass ein Emigrationswilliger an die Agentur für die Vermittlung viel Geld bezahlt. Unseres Wissens gibt es in BiH keine Initiativen, um Emigrationswillige zu den Risiken in Bezug auf Ausbeutung und Mißbrauch aufzuklären.

Der Lösungsansatz von Pharos e.V.

GFK-Netzwerk BuH
Im Bereich der Entwicklung von Friedensfähigkeit, unterstützt Pharos e.V. eine 2016 gegründete Gruppe von Multiplikator*innen, die sich für die Verbreitung der Gewaltfreien Kommunikation (GFK) nach Marshall B. Rosenberg engagieren. Ende 2017 konnten die ersten beiden Trainerinnen zertifiziert werden und drei weitere bereiteten in 2018 ihre Zertifizierung vor, die im Mai 2019 stattfand. Pharos hat den Kontakt zu erfahrenen Trainerinnen und Assessorinnen aus Deutschland vermittelt. Ein Nebeneffekt ist, dass der Dachverband deutschsprachiger Gruppen, die GFK verbreiten, die Patenschaft für dieses Netzwerk übernommen hat und es ebenfalls unterstützt (siehe https://www.gewaltfrei-dach.eu/projekt/patenschaft-mit-dem-netzwerk-bosnien-herzegowina). Ebenso hat Pharos den Kontakt zur Friedensorganisation Eirene Niederlande vermittelt, die mit finanzieller Unterstützung ermöglicht, dass GFK-Trainer*innen aus Holland Seminare in BiH anbieten (http://eirene-nederland.org).

Bildungsangebote für Migrationsinteressierte
Im Rahmen des EU-finanzierten Projekts „Vorbereitet und erfolgreich nach Deutschland" (siehe (siehe www.legal-migration.de) informieren wir chancenarme Jugendliche in kleineren Ortschaften in BiH, welche legalen Möglichkeiten es gibt, langfristig oder dauerhaft nach Deutschland zu gehen, welche Risiken Schwarzarbeit und Scheinehen mit sich bringen, und was man wissen muss, um sich vor Ausbeutung und Mißbrauch durch Arbeitgeber in Deutschland zu schützen. Besonders weisen wir auf die Möglichkeit hin, in Deutschland eine Berufsausbildung im dualen System zu machen, um anschließend als Fachkraft in gut bezahlte und sichere Arbeitsverhältnisse zu kommen.

Eingesetzte Ressourcen (Input)

Netzwerk für Gewaltfreie Kommunikation (GFK): Für Pharos entstanden außer Personalkosten von etwa 200 Euro in 2018 keine weiteren Kosten.

Die Bildungsmaßnahmen für Migrationsinteressierte kosteten rund 23.500,00 Euro, die in vollem Umfang von den Geldgebern des Projekts bezahlt wurden. Für dieses Projekt wurden keine Privatspenden eingesetzt. Ingrid Halbritter und Slavica Lalusic widmeten von Januar bis Dezember 2018 diesem Projekt 20 bzw. 80% ihrer Arbeitszeit.

Erbrachte Leistungen (Output)

Netzwerk für Gewaltfreie Kommunikation (GFK)
Für interessierte zukünftige Trainer*innen des Netzwerks bot Ingrid Halbritter einen eintägigen Workshop an, bei dem die Teilnehmenden eigens vorbereitete GFK-Einheiten präsentierten, die dann von den anderen Teilnehmenden und der Workshopleiterin ein Feedback erhielten. Daneben erhielten Zertifizierungskandidat*innen schriftliche Beurteilungen von Ingrid Halbritter, die sie für den Zertifizierungsprozess durch das CNVC brauchen (https://www.cnvc.org).

Bildungsangebote für Migrationsinteressierte.
Das Referentinnen-Team organisierte in Zusammenarbeit mit Partnerorganisationen 13 Informationsveranstaltungen in 10 verschiedenen Orten, an denen insgesamt 222 Personen teilnahmen. In der ersten Jahreshälfte waren die Teilnehmenden Angehörige der Volksgruppe der Roma, die z.T. bereits in Deutschland als Asylbewerber waren. In der zweiten Jahreshälfte war die Zielgruppe Schüler*innen höherer Klassen von berufsbildenden Schulen. Inhaltlicher Schwerpunkt war die Präsentation der dualen Berufsausbildung in Deutschland, die jungen Menschen aus BiH offen steht, so fern sie die formalen Bedingungen erfüllen (z.B. anerkannter Schulabschluss, Sprachfähigkeiten).
Daneben stellte das Projektteam Informationen zusammen, die über Risiken von Ausbeutung und Mißbrauch durch deutsche Arbeitgeber aufklären. Diese Informationen wurden u.a. auf der Projektwebseite veröffentlicht. Darauf wurde auch in den Informationsveranstaltungen hingewiesen. Unseres Erachtens ist die häufigste Ursache von Ausbeutung und Mißbrauch Unkenntnis der arbeitsrechtlichen Standards, geringe Sprachkenntnisse, und Unkenntnis über unterstützende Strukturen in Deutschland.

Erreichte Wirkungen (Outcome/Impact)

Netzwerk für Gewaltfreie Kommunikation (GFK)
Der angebotene Workshop ermöglichte für die Zertifizierungskandidat*innen eine wertvolle Lernerfahrung und den Erhalt der benötigten schriftlichen Beurteilung. Das Photo unten zeigt die beiden bereits zertifizierten Trainerinnen Ivana P. (2. v. Rechts) und Ivona E. (2. v. Links), Ingrid Halbritter (3. v. Rechts) mit den Zertifizierungskandidat*innen. Photo: Slavica Lalusic.

Bildungsmaßnahmen für Migrationsinteressierte
Teilnehmende an den Informations- und Beratungsveranstaltungen äußerten ihre Zufriedenheit, Informationen über legale Migrationsmöglichkeiten, vor allem jedoch über die Möglichkeit, in Deutschland eine Berufsausbildung zu machen, erhalten zu haben. In der Regel ist ihnen beides nicht bekannt. Inwiefern diese neuen Einsichten zu konkreten Handlungen führten, können wir nicht sagen, da im Projekt keine langfristige Evaluierung vorgesehen ist.

3. Planung und Ausblick

3.1. Planung 2019

In 2019 wird weiterhin der Schwerpunkt der Pharos-Arbeit die Unterstützung der Romabevölkerung in Sarajevo sein. Dafür sind knapp 54.000,00 EUR eingeplant, von denen das Auswärtige Amt in Berlin rund 30.000,00 EUR finanziert.
Das EU-finanzierte Projekt zur Information und Aufklärung zum Thema „Migration nach Deutschland" wird weiter geführt und hat einen Umfang von rund 27.000,00 EUR. Auch in 2019 werden dafür keine Spenden eingesetzt. Zusätzlich ist Pharos e.V. Organisator eines Sprachkurses für Ausbildungsinteressierte in Deutschland aus BiH, der ebenfalls zu 100% aus EU-Mitteln finanziert wird.
Das im Winter 2018 geplante Projekt zur Einflußnahme auf die Gesetzgebung im Bereich der Krankenversicherung wird in 2019 durchgeführt und eventuell ins Jahr 2020 verlängert. Dafür stehen in 2019 rund 27.000,00 EUR zur Verfügung aus Förderungen des Staatsministeriums Baden-Württemberg und „Hilfe für Osteuropa" des Diakonischen Werks. Auch hier werden keine Privatspenden eingesetzt.
Die Rückkehrhilfe für die Romafamilie aus Schwäbisch Gmünd wird in 2019 abgeschlossen werden. Dafür sind noch bauliche Investitionen nötig.
Den Abschluss der Untersützung der großen Familie der Bisera M. wird in 2019 vorbereitet werden.
Im Bereich des Himbeeranbaus wird es darum gehen, auf welche Weise die Himbeerbauern langfristig unterstützt werden können. Ein zweites großes Thema für 2019 und 2020 ist die Integration der von Pharos e.V. eingerichteten Bewässerungsinfrastruktur in eine größere Infrastruktur, die die Gemeinde Bratunac in den letzten zwei Jahren auf dem gesamten Gemeindegebiet mit Hilfe eines Kredits der Weltbank aufgebaut hat.

3.2. Einflussfaktoren: Chancen und Risiken

Die bittere Erfahrung, von einer Partnerorganisation mutmaßlich betrogen worden zu sein, hat zunächst alle Beteiligten erschüttert und Befürchtungen geweckt, dies könne dem Verein nachhaltig schaden. Letztendlich konnte ein transparentes und beherztes Vorgehen Aller dazu führen, dass sich die institutionellen Geldgeber am entstandenen Schaden beteiligten und außerdem ein anderes Projekt erfolgreich durchgeführt werden konnte (siehe Anschaffung von Wohncontainern, S. 8). Die Lernerfahrung bei Pharos e.V. ist, dass zukünftig neue Partnerorganisationen noch sorgfältiger ausgewählt und geprüft, eigenständig mehrere externe Referenzen eingeholt werden, und finanzielle Transaktionen mit sehr kleinen Tranchen erfolgen
In Bezug auf interne Arbeitsabläufe wurden im Vergleich zum Vorjahr Fortschritte erreicht hinsichtlich Effizienz und Sicherheit in Bezug auf gesetzliche Verpflichtungen als Arbeitgeber in BiH. Dies wurde durch das Engagement einer neuen Buchhaltungsfirma erreicht und der Entwicklung neuer Monitoring- und Evaluations-Arbeitsinstrumente.

Das größte zukünftige Risiko sehen wir in dem Umstand, dass Fördermittel in der Entwicklungshilfe nach wie vor als kurzfristige Projektfinanzierungen gewährt werden. Das macht es Trägern schwer, langfristig zu planen und eine stabile Struktur zu erhalten. Für Pharos e.V. wäre es z.B. hilfreich, eine Sockelfinanzierung für einen Teil der Personalkosten in BiH zu erhalten.

4. Organisationsstruktur und Team

4.1. Organisationsstruktur

Das höchste Entscheidungsorgan von Pharos ist die Mitgliederversammlung, die einmal pro Jahr zusammentritt. Stellvertretend entscheidet der dreiköpfige Vorstand über wichtige Fragen und ist mit zwei von drei Vorständen zeichnungsberechtigt.
Der Vorstand wird beratend unterstützt von einer Beraterin und zwei Beratern, die an den Vorstandssitzungen teilnehmen. Sie bilden zusammen mit der Koordinatorin aller Projekte in BiH, Ingrid Halbritter, das so genannte Pharos-Leitungsteam, das sich mehrmals pro Jahr über relevanten Themen austauscht und die Vorstandsentscheidungen vorbereitet. Auf der Arbeitsebene entscheidet die Koordinatorin aller Projekte in BuH, Ingrid Halbritter M.A., mit ihrem Team in BuH.

Photo: Aida Tule. Das Pharos-Team BiH: von links Slavica Lalusic (Finanzen, Verwaltung, Migrationsberatung), Velida Salihovic (soziale Arbeit mit Roma), Ingrid Halbritter (Projektkoordination)

Der Verein Pharos hat sich in 2012 als internationale humanitäre Organisation in BuH registriert und wird dort als Niederlassung von Pharos e.V. geführt. Vertreterinnen dieser Niederlassung sind Ingrid Halbritter und Velida Salihovic, beide zeichnungsberechtigt. Velida Salihovic ist mit einer 100%-Arbeitsstelle für die soziale Arbeit mit Roma zuständig. Slavica Lalusic erhielt ab 1.1.2017 einen Arbeitsvertrag für eine 100%-Stelle. Sie arbeitete mit 40% dieser Teilzeitstelle beim Romaprogramm mit und war dort v.a. für die Finanz- und Datenverwaltung sowie für organisatorische Aufgaben zuständig. Mit 60% arbeitete sie bei Bildungsmaßnahmen für potentielle Migrant*innen mit. Die Gehälter aller drei Mitarbeiterinnen sind aktuell durch Projektförderungen bis 31.12.2019 abgesichert.

4.2. Partnerschaften, Kooperationen und Netzwerke

Die soziale Arbeit mit Roma, besonders die Legalisierung illegaler Migrant*innen, die aus dem Kosovo oder Serbien stammen, erfordert die Besorgung von Dokumenten (z.B. Geburtsurkunden, polizeiliche Führungszeugnisse, Staatsangehörigkeitsausweise, Heiratsfähigkeitszeugnisse etc.) in Serbien. Es war deshalb notwendig, einen ständigen Ansprechpartner und Mitarbeiter vor Ort zu haben. Diese Aufgaben übernimmt seit 2014 ein Mitarbeiter der Partnerorganisation Protecta in Nis/Südserbien, Miodrag Milosevic, der für Pharos mit ca. 25% seiner Arbeitszeit tätig ist (http://www.protecta.org.rs/en_index.php).

Photo: Slavica Lalusic. Velida Salihovic im Gespräch mit dem Projektmitarbeiter in Nis/Serbien, Miodrag Milosevic.

In der Romaarbeit kooperierte Pharos mit der Romaorganisation „Romalen" in Kakanj (http://czp-romalen.com). Der von einem Roma aufgebaute und geleitete Verein erhielt rund 1.000,00 EUR Sachkosten zur Deckung von Verwaltungsgebühren in der sozialen Arbeit mit Bedürftigen.
Im AMIF-Projekt wurde eine fruchtbare Zusammenarbeit mit der NRO „Mladi Volonteri" (dt.: junge Freiwillige) im Ort Visoko begonnen (siehe https://www.mladivolonteri.org).
Das Projekt zur Veränderung der Krankenversicherungsgesetzgebung wird gemeinsam mit dem Verein KULT in Sarajevo aufgebaut (https://mladi.org/v2/bs/).
Pharos e.V. ist Mitglied im DARE-Netzwerk (http://dare-network.eu), das international Demokratie- und Menschenrechtserziehung unterstützt.

5. Das Organisationsprofil

5.1. Hintergrund, Entstehung und allgemeine Angaben

Die Initiatoren von Pharos sind drei Politikwissenschaftler aus Baden-Württemberg (Dr. Wolfgang Schumann, leider bereits verstorben, Dr. Ragnar Müller und Ingrid Halbritter M.A.), die von 1998 bis 2006 auf dem Westbalkan Bildungsprojekte durchführten. Deren Ziel war, dort, in den gerade erst neu entstandenen Demokratien, zur Entstehung einer demokratischen politischen Kultur beizutragen (siehe www.dadalos.org). Bei ihrer Arbeit vor Ort stieß das Team immer wieder auf großes menschliches Leid, das durch Armut entstand. Daraus erwuchs der Wunsch, neben der Bildungsarbeit auch humanitäre Hilfe zu leisten. Dafür wurde mit Pharos e.V. eine nachhaltige Struktur geschaffen. Durch die Reduzierung internationaler Fördermittel für Entwicklungszusammenarbeit im Bildungsbereich ab 2006 entwickelte sich die humanitäre Hilfe zum Schwerpunkt von Pharos.

5.2. Führung des Vereins

Die Mitgliederversammlung fand am 16.03.2018 statt; 23 Mitglieder und 2 Gäste waren anwesend. Der Vorstand wurde neu gewählt. Der bisherige Vorsitzende, Hans Krämer, kandidierte aus Altersgründen nicht mehr. Vorstandsmitglieder sind für die nächsten zwei Jahre Heike Schesny-Hartkorn (Vorsitzende), Dieter Fuchs (2. Vorsitzender) und Dr. Ragnar Müller (Schatzmeister). Der Vorstand mit den drei Berater*innen traf sich an 5 Terminen.

5.3. Mitgliedschaften

Der Verein hat mit Stand 31. Dezember 2018 126 Mitglieder. Davon sind ca. 10 regelmäßig ehrenamtlich aktiv. Der Jahresbeitrag für Mitglieder beträgt 10,00 Euro.

5.4. Öffentlichkeitsarbeit

Am 16. November fand ein Informations- und Bildungsabend mit den Themen „Licht am Ende des Tunnels? Bosnien und Herzegowina und die EU" (Dieter Fuchs, Stuttgarter Zeitung) und „Von der Sozialarbeit zur Sozialpolitik. Menschenrechtsprobleme bei den Wurzeln fassen" (Ingrid Halbritter) in Echterdingen statt. Die Veranstaltung war mit etwa 60 Anwesenden gut besucht.

Auf der Pharos-Internetseite http://www.pharos-online.org und dem Blog http://pharos-online.blogspot.com stehen Informationen über die Arbeit des Vereins zur Verfügung. Für das Benefizkonzert der Musikschule FILUM in Filderstadt wurde ein kurzer Trailer produziert, der auf der Pharos-Webseite zu sehen ist. Ende 2018 wurde ein Weihnachtsbrief von Ingrid Halbritter an Mitglieder, Spender*innen und Interessierte versandt und auf der Webseite zum Download zur Verfügung gestellt.

6. Finanzen und Rechnungslegung

6.1. Buchführung und Bilanzierung

Buchführung

Die Buchführung erfolgte durchgehend nach den Grundsätzen ordnungsgemäßer Buchführung (GoB). Sie wurde von der Honorarkraft Bärbel Keinath in Lexware eingepflegt. Die Buchhaltung der Niederlassung in Bosnien-Herzegowina leistet die Mitarbeiterin Slavica Lalusic. Bärbel Keinath pflegt sie nach der Kontrolle der Originalbelege in Lexware ein. Für die Lohnabrechnungen der beiden Angestellten und Honorarkräfte in BuH sorgt seit Oktober 2018 die Buchhaltungsfirma Kodeks in Sarajevo (http://www.kodeks-acc.ba).

Jahresabschluss

Der Jahresabschluss wurde ehrenamtlich von einem Pharos-Mitglied geleistet, der bei einer Steuerberater- und Wirtschaftsprüferfirma als Geschäftsführer arbeitet.

6.2. Einnahmen und Ausgaben 2018

Einnahmen gesamt:	**EUR**	**143.771,75**
1. Erlöse (z.B. Kostenerstattungen Freiwilligendienst):	EUR	5.220,79
2. Zuwendungen:		
davon Mitgliedsbeiträge:	EUR:	440,00
davon Spenden:	EUR	46.961,64
davon Projektförderungen (z.B. Auswärtiges Amt, BW-Stiftung u.a.):	EUR	91.149,32
Ausgaben gesamt:	**EUR**	**161.903,80**

Anmerkung: Die Ausgaben waren 2018 um 18.132,05 EUR höher als die Einnahmen. Diese Differenz wurde durch Rücklagen, die in den Vorjahren eingestellt worden waren, gedeckt. Dies war bei der Haushaltsplanung für 2018 so vorgesehen".

Ausgaben im Überblick:

1. Personalausgaben		**EUR 60.022,05**
davon in Deutschland (Ingrid Halbritter, 60%-Stelle)	EUR	21.960,96
davon in BuH (2 Mitarbeiterinnen, beide 100%-Stellen)	EUR	31.909,18
davon Honorarkräfte in BiH	EUR	2.113,43
davon Honorarkraft in Serbien	EUR	4.038,48
2. Arbeitskosten	**EUR**	**6.269,94**
davon in Sarajevo Romaarbeit (Kommunikation, Fahrtkosten etc.)	EUR	4.647,54
davon in Serbien Romaarbeit (Kommunikation, Fahrtkosten etc.)	EUR	953,15
davon für das Projekt „Krankenversicherung für Alle"	EUR	669,25
3. Humanitäre Hilfe		**EUR 64.430,25**
davon Krankenversicherung, Holz, Nahrung, Schulbücher etc.	EUR	14.954,91
davon Unterstützung für Rückkehrerfamilie	EUR	4.101,07
davon Stipendien für 4 Schulkinder in 4 Familien	EUR	1.546,12
davon Stipendien + Unterkunft 7 Kinder Bisera M.	EUR	7.055,88
davon humanitäre Hilfe Kamal Kojadin	EUR	613,56
davon 7 Wohncontainer für obdachlose Romafamilien Lukavac	EUR	36.158,71
4. Transfer für nicht durchgeführtes Projekt in Lukavac	**EUR**	**17.067,53**
5. Bildungsarbeit Sachkosten	**EUR**	**9.069,06**
davon Betrieb Bildungsserver www.dadalos.org (Provider)	EUR	204,00
davon Bildungsangebote für potentielle Migrant*innen AMIF	EUR	5.470,35
davon Mitgliedschaft DARE-Netzwerk	EUR	100,00
davon Sachkosten Sprachkurs *weltwärts*-Freiwillige	EUR	3.294,71
5. Verwaltungskosten	**EUR**	**4.037,65**
davon Beitrag zur gesetzlichen Betriebshaftpflichtversicherung	EUR	205,74
davon Honorar für Buchführung Deutschland	EUR	1.439,90
davon Vergütung Buchführung Sarajevo	EUR	985,75
Notarkosten/Provider Pharos-Webseite	EUR	112,48
davon Bankgebühren in Deutschland und BuH:	EUR	1.293,78
6. Rückzahlung nicht benötigter Projektmittel ans AA aus 2017	**EUR**	**1.007,32**

6.3. Finanzielle Situation und Planung für 2019

Die Aussicht für 2019: Pharos e.V. wird mit 2,6 Personalstellen weiterarbeiten können. Die Finanzierung erfolgt durch private Spenden und Projektförderungen.
Der Haushalt für 2019 beträgt 141.883,81 EUR. 73% werden durch Projektförderungen finanziert (Auswärtiges Amt, Staatsministerium Baden-Württemberg, „Hilfe für Osteuropa", Diakonisches Werk Württemberg sowie der EU-Fonds für Asyl und Migration (AMIF) mit nationalen Ko-Finanzierungsmitteln.

Verteilung der Haushaltsmittel auf Arbeitsbereiche: Der Bereich „soziale Arbeit mit Roma" ist mit 37,8% der größte. Ein Drittel des Budgets fließt in das EU-finanzierten Projekt: chancenarme Jugendliche erhalten in Bildungsveranstaltungen wichtige Informationen über die

Risiken illegaler Migration ins Ausland und über Möglichkeiten legaler und nachhaltiger Migration. 18% der Budgets ist dem Projekt „Krankenversicherung für Alle in BiH" gewidmet. Das Ziel ist, auf Krankenversicherungsgesetze Einfluss zu nehmen, um die Grundlage zu schaffen, damit alle sozial Bedürftigen krankenversichert sein können. 13% der Mittel beziehen sich auf Kleinprojekte, Stipendien und Querschnittsaufgaben.

7. Schlusswort und Danksagung

Am Ende dieses Berichts möchte ich von Herzen allen Mitgliedern, Freunden und Spendern danken, die an uns gedacht und geglaubt haben, sich für unsere Arbeit interessiert haben, sie mit Ehrenamt und Geld unterstützt haben.

Ich danke dem **Auswärtigen Amt in Berlin**, Referat 209 (Stabilitätspakt) und der **Baden-Württemberg Stiftung** für die Zuwendungen, die es uns ermöglichten, unsere Menschenrechtsarbeit weiter zu führen. Ein großer Dank geht an die **Diakonischen Werke Baden und Württemberg** für die vertrauensvolle Zusammenarbeit, ebenso dem **Staatsministerium Baden-Württemberg**, das uns im Rahmen der EU-Donauraum-Strategie fördert.
Besonders engagiert mit ihrer ehrenamtlichen Arbeit, mit Zeit, Expertise und ihren Spenden haben sich die Mitglieder des Pharos-Leitungsteams sowie Oliver Müller, unser ehrenamtlicher Rechtsberater. Unser Logistikteam war uns bei Veranstaltungen und beim Versand von Publikationen eine große wertvolle Hilfe, und der Fotograph Jörg Steinbach hat bei seinem 2. Aufenthalt großartige Bilder und Filme gemacht, die wir kostenlos verwenden dürfen.
Herzlichen Dank an Alle, die auf unterschiedlichste Art und Weise unsere Menschenrechtsarbeit unterstützt haben!

Engagement bei Pharos? Was wir Ihnen bieten
Heutzutage ist die Entscheidung schwierig: Wem soll ich meine Spende geben? Welcher Problematik soll ich mich öffnen? Weltweit gibt es so viele „Baustellen", die im Grunde alle unser Engagement verdienen: Aids-Waisen in Afrika, Millionen Menschen, die vor Hunger sterben, Opfer von Naturkatastrophen, auch im eigenen Land gibt es so viele Menschen, die Unterstützung brauchen. Und gerade um Weihnachten herum quellen unsere Briefkästen über von Bettelbriefen.
Pharos kann denjenigen, die ihren Beitrag zu mehr Gerechtigkeit und Frieden auf der Welt leisten wollen, eine bestimmte Qualität anbieten. Durch den vergleichsweise geringen Umfang unserer Verwaltungstätigkeit und durch hohes ehrenamtliches Engagement brauchen wir von 1,00 gespendeten Euro in 2018 nur 0,025 Euro für Verwaltungsausgaben. Das sind 2,5 Eurocent. 97,5 Eurocent werden für direkte Arbeit im Projekt und Sachkosten ausgegeben. Durch institutionelle Förderungen haben wir einen guten Hebel: Aus 1,00 gespendeten Euro haben wir in 2018 geschätzt 1,50 Euro gemacht. Wir arbeiten mit Einzelnen und Familien, deren Gesichter wir zeigen können und deren Geschichte wir erzählen können. Mit Pharos ist jeder, der möchte, ganz nah dran.

Wenn Sie diese Qualität suchen, sind Sie bei uns richtig.

Stuttgart, 21.09.2019

Ingrid Halbritter M.A.
Projektleiterin